

So bringen wir Vorpommerns Wirtschaft voran

Geschäftsführer äußern Vorschläge zur Unterstützung der Firmen durch die Politik

Weniger Papier

Holger Behrndt, Firma Behrndt & Herud
Bürokommunikation in Greifswald

Unser Business ist die Digitalisierung von Dokumenten in Unternehmen. Die Firmen können damit eine ganze Menge erreichen, da sie Zeit sparen, die sie bislang noch in die Verwaltung und Ablage von Papier investieren. Und diese Zeit können sie besser für Innovationen oder andere wichtige Projekte einsetzen. Nur ein Prozent aller Unternehmen in Deutschland



Holger Behrndt.

arbeiten schon papierlos, in Vorpommern sind es noch weniger. Wir wollen nicht, dass die Firmen gleich komplett auf Papier verzichten, aber mehr Digitalisierung würde die meisten nach vorne bringen.



Vertreter des Unternehmerverbandes Vorpommern unter Leitung von Präsident Gerold Jürgens (r.) trafen sich mit Landrat Michael Sack (CDU, l.) bei einer Schifffahrt zu Wirtschaftsgesprächen.

FOTOS (9): CORNELIA MEERKATZ

Von Alexander Loew und Cornelia Meerkatz

Insel Usedom/Greifswald. Landrat Michael Sack (CDU) möchte die Zusammenarbeit mit der Wirtschaft neu und intensiver gestalten. „Die Unternehmen in unserem Landkreis beschäftigen nicht nur tausende Mitarbeiter, sondern tragen auch in erheblichem Maße durch ihre Gewerbesteuern dazu bei, dass der Kreis viele Aufgaben gegenüber seinen Bürgern erfüllen kann“, sagte Sack. Daher wer-

de künftig ein zweimaliges Treffen pro Jahr mit dem Unternehmerverband Vorpommern stattfinden, um Probleme und Lösungen dazu gemeinsam zu besprechen. Beim ersten Treffen vergangene Woche trafen etwa 40 Unternehmer mit dem Landrat und seinem Stellvertreter und Finanzdezernenten Dietger Wille (CDU) zusammen. Die OSTSEE-ZEITUNG fragte nach dem Gespräch mit Michael Sack acht Unternehmer, welche Entwicklungsmöglichkeiten sie sehen und woran es noch hapert.

Einfachere Vergabe

Heiko Schmidt vom Planungsbüro PHS in Greifswald

Ein wichtiger Schritt für uns wären einfachere Vergabe-Verfahren bei Bauprojekten. Vieles ist zu kompliziert und dauert zu lange. So wird das Unternehmen vom Staat nicht gerade gefördert. Wir brauchen bessere Straßen, um besser erreichbar zu sein. Wichtig sind auch die sogenannten weichen Standortfaktoren. Die Politik muss sich darum kümmern,



Heiko Schmidt.

dass beispielsweise kulturelle Einrichtungen, Sportvereine und andere schöne Dinge in unserer Region vorhanden sind und erhalten bleiben, damit gute Leute gern hierher kommen.

Flexible Arbeitszeiten

Hartmut Domke, Fischhändler, Heringsdorf

Die Politik könnte uns sehr helfen, indem sie das jetzige Arbeitszeitgesetz ändert. Wir brauchen flexiblere Arbeitszeiten für unsere Mitarbeiter, heißt: dass sie in der Hochsaison viel arbeiten können und dann Stunden abbummeln, wenn nicht so viel Arbeit anfällt. Im Moment sind uns da noch ganz schön die Hände gebunden, was gerade bei dem



Hartmut Domke.

großen Fachkräftemangel ein Problem ist. Ein neues Einwanderungsgesetz würde uns auch sehr helfen. Wir könnten neue Fachkräfte zum Beispiel aus der Ukraine sehr gut gebrauchen.

Frühe Berufsorientierung

Gunther Schrader, Bereichsgeschäftsführer bei der Wirtschaftsakademie Nord

Wir brauchen eine noch frühere Berufsorientierung an den Schulen. Ein Beispiel: der Pflegeberuf. Die Politik sorgt, dass junge Leute eine Perspektive in MV sehen, dass die Landesländer hierbleiben. Sogar kann schon in der Kita vermittelt werden. Zudem ist es wichtig, dass wir uns auf Branchen konzentrieren, in denen wir im Bundesvergleich



Gunther Schrader.

besonders gut sein können. Ein Beispiel: der Pflegeberuf. Die Politik kann junge Leute motivieren, hier eigene Pflegedienste zu gründen und als Selbstständige erfolgreich zu sein. Der Bedarf ist ja da.

Nicht mit Polizei gleichzusetzen

Sylvia Lütkehölder, USD Uni Service Greifswald

Als privates Dienstleistungsunternehmen mit 150 Mitarbeitern haben wir vielfältige Aufgaben – sie reichen vom Bluttransport für Kliniken über die Absicherung von Veranstaltungen wie etwa den 20. Internationalen Beachcup in Karlshagen in diesem Sommer bis hin zum Auf- und Zuschuss von Firmen, die Besetzung von Rezeptionen in Hotels oder das Bettenschieben in Krankenhäusern. Wir bilden auch selbst Lehrlinge aus. Drei Jahre dauert es bis zum Abschluss als Fachkraft für Schutz und Sicherheit. Bei unserer Arbeit werden uns zwei Probleme besonders bewusst: Die seit Jahren durch Bund und Land ver-



Sylvia Lütkehölder.

nachlässigten Verkehrsleistungen auf Usedom, in Wolgast und dem Umland und der Irrglaube vieler Menschen, dass Sicherheitsfirmen mit der Polizei gleichzusetzen sind. Sicherheit ist ein hohes Gut und muss garantiert werden. Aber wir haben strenge Vorgaben bei der Technik, der Kommunikation und der Einhaltung der Menschenrechte und eben andere Aufgaben als die Polizei. Das muss öffentlich mehr bekannt gemacht werden.

Vernünftiges Verkehrskonzept

Martin Fromholz, Firma Fromholz Energie GmbH Pudagla

Unser zwölfköpfiges Team agiert auf einem hart umkämpften Markt. Wir sehen uns als Dienstleister in der dritten Generation für alle Energiefragen vor allem auf der Insel Usedom. Das gilt für fossile Brennstoffe wie Gas, Öl, Kohle, für Strom bis hin zu Holz und alternativen Energien wie Erdwärme.



Martin Fromholz.

Wir beliefern auch zahlreiche Ausflugsschiffe. Dadurch sind wir unabhängig vom reinen Wärmemarkt. Unsere Firma bedient vor allem ältere Menschen, die nicht alle Geschäfte online abwickeln können, sondern den Energieberater auch noch gern zu Hause empfangen und sich in Ruhe beraten lassen. Was wir aber für unsere weitere Entwicklung unbedingt brauchen, ist endlich ein vernünftiges Verkehrskonzept für die Insel Usedom und nicht nur Gerede, was nicht leistbar ist.

Kleine Firmen haben's schwerer

Ilona Burmeister, Leuchtenbau Pasewalk GmbH

Wir sind mit unseren 40 Mitarbeitern spezialisiert auf Außen- und Innenleuchten. Mit unseren Straßenleuchten konkurrieren wir mit großen Unternehmen und realisieren Aufträge in ganz Deutschland und Österreich. Hier vor Ort haben wir zum Beispiel die Europapromenade in



Ilona Burmeister.

sparen jetzt Unser Vorteil sind eigene

Heringsdorf auf LED umgerüstet oder große Teile der Straßenleuchten in Ueckermünde. Die Gemeinden sparen jetzt viel Geld. Konstruktoren, die wir in Zusammenarbeit mit den Kunden entwickeln. Aber gerade bei europaweiten Ausschreibungen werden kleine Firmen wie wir oft überhaupt nicht mit einbezogen, oder aber die Vorgaben sind unerfüllbar. Das ist für uns sehr nachteilig, denn Großfirmen/Konzerne sind davon nie betroffen.

Fachkräftemangel beenden

Gerold Jürgens, Präsident des Unternehmerverbandes

Es muss uns gelingen, den Fachkräftemangel zu beenden. Wenn drei krank sind, geht in vielen Betrieben nichts mehr. Bedeutet, wir müssen rausgehen und die Fachkräfte zu uns holen. Deshalb werden wir über den Verband in Kürze ein Büro in Vietnam eröffnen, um dort Fachkräfte und Auszubildende



Gerold Jürgens.

anzuworben. Dabei geht es besonders um neue Mitarbeiter im Pflegeberuf und in der Gastronomie. Wir erstellen gerade eine Übersicht, welche Kräfte in Vorpommern besonders benötigt werden. Enorm wichtig ist auch das Thema Verkehrsinfrastruktur. Gerade auf Usedom benötigen wir bessere Durchlässigkeit. Ein Weg wäre, so viele Kreisverkehre wie möglich in der gesamten Region einzurichten. Und die Bundesstraße 110 muss endlich weiter und gut ausgebaut werden.